

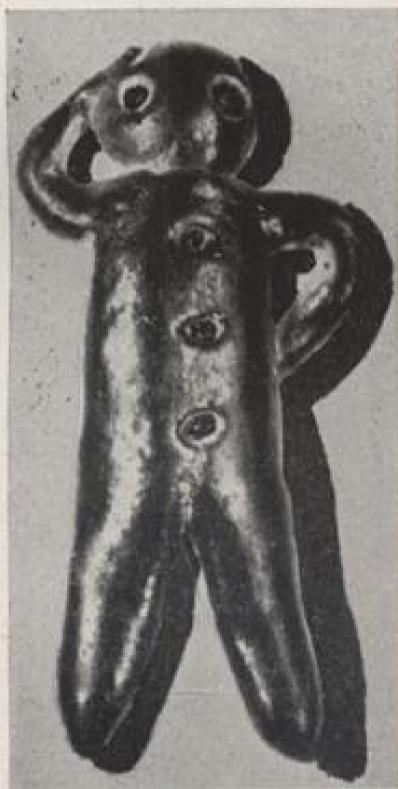
# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Illustration: Dampedei

[urn:nbn:de:bsz:31-221356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221356)

# KUNTERBUNT



Eine andere Verdunkelungsgeschichte verlief schon etwas dramatischer. Es war Einer aus der Oststadt, Frau und Kinder waren fort, er war allein zuhaus. Und wie das so geht, er saß eben abends einmal ziemlich lang mit andern Strohwitwern beim Bier, um sich erst gegen Morgen heimwärts in seine Parterrewohnung zu begeben. Er kommt heim, legt sich ins Bett und gedenkt eben fröhlich zu entschlummern — da fällt ihm plötzlich siedendheiß ein: O je, morgen in aller Früh kommt ja die Müllabfuhr, da muß mein Dreßeimer draußen auf der Straß' stehen, er ist so wie so randvoll! Was tun? Morgen früh heraus vor Tau und Tag? Ich stell ihn gleich raus, ist ja so wie so schon bald morgen früh! Gesagt, getan. Weil's aber draußen stockdunkel, nimmt sich unser Zeitgenosse nicht erst lang die Mühe, sich ordentlich noch einmal anzukleiden. Er steigt im Nachthemd auf die Straße. Nur ein Strickjäckchen zieht er noch über, für die Sekunde wird das genug sein. Rasch ergreift der also flüchtig Bekleidete seinen Eimer und eilt hinaus auf die Straße, die schwarz und menschenleer daliegt. Aber o weh! In seiner Eile hat er natürlich die Hausschlüssel vergessen und höhnisch klappend schlägt die Haustür hinter ihm zu! „Gottverdammich!“, kommt es aus seinem Mund. „Jetzt steh ich im Nachthemd auf der Straß' und kann nimmer nei! Gut, daß ich wenigstens noch Schlappe an de Füß hab!“ Suchend schweifen die Augen des Bedauernswerten an seinem Haus hinauf. Läuten? Ob jemand aufmacht? Und wenn? Plötzlich schallen Schritte die Straße herauf! Das ist die Telefonistin, die immer so früh zum Dienst geht! „Die darf mich nicht hier so stehen sehen im Nachthemd, nein!“ Und die Rettung kommt in letzter Sekunde. Glücklicherweise ist ein Laden zu ebener Erde nicht ganz unten und das Fenster dahinter ist auch nicht geschlossen, das ist der Rettungsanker! Kurz entschlossen krabbelt der Aermste in seiner Not hinauf und zwängt sich unter dem Laden durch: „von hinten sehn mer alle gleich aus“, denkt er noch, bevor er sich drinnen hinunterplumpsen läßt, wobei ein Tischchen umfällt und eine Kristallvase klirrend zerscherbt. Die Schritte verhallen hinter ihm. Dann ist wieder Ruhe im friedevollen Haus. Der Oststädler aber wird an diese Nacht noch ewig denken!